

Disconto-Gesellschaft
in Berlin.

Geschäfts - Bericht

für das Jahr

1899.



Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Ordentliche General-Versammlung

am 31. März 1900.

Vorsitzender: Seine Excellenz Herr Wirkl. Geheimer Rath Dr. **Herzog**.
Protokollführer: Herr Justizrath und Notar **F. Ernst**.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und stellte die bereits gedruckt in den Händen der Anwesenden befindlichen Berichte des Aufsichtsraths und der Direction bezüglich des verflossenen Geschäftsjahres zur Verhandlung.

Auf die Vorlesung dieser Berichte wurde Verzicht geleistet, Anträge zu denselben wurden nicht gestellt.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde einstimmig genehmigt und der Verwaltung einstimmig die Entlastung ertheilt.

Bei der hierauf folgenden Wahl von fünf Mitgliedern des Aufsichtsraths wurden die Herren:

1. Stadtrath **F. Bail**,
 2. **M. Böniger**,
 3. Commerzienrath **J. Loewe**,
 4. Commerzienrath **E. Hardt**,
- sämmtlich zu Berlin,

wiedergewählt und an Stelle des langjährigen Mitgliedes Herrn G. Hansemann, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte,

5. Herr Senator a. D. **C. Teichen** zu Charlottenburg, bisheriger Syndikus der Gesellschaft,

in den Aufsichtsrath neu gewählt, und zwar sämmtlich mit einer Amtsdauer bis zur ordentlichen General-Versammlung des Jahres 1904.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt und wurde die Versammlung geschlossen.

Bericht des Aufsichtsraths.

Die von der Direction für das Geschäftsjahr 1899 aufgestellte Bilanz ist nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung und dem zu erstattenden Geschäftsbericht dem Aufsichtsrath vorgelegt und von ihm der dazu berufenen Bilanz-Commission zur Prüfung überwiesen worden. Diese Prüfung hat die Richtigkeit der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung ergeben. Der Aufsichtsrath hat sich überzeugt, dass sie den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen und sie demgemäss auch seinerseits genehmigt.

Er theilt die in dem Geschäftsbericht niedergelegte Auffassung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse und ihres Einflusses auf unser Bankunternehmen und erachtet die Ergebnisse des Geschäftsjahres, das einen stetigen und normalen Fortschritt auf bewährter Bahn erweist, für durchaus befriedigend. Indem er sich mit dem Bericht und den Vorschlägen der Direction einverstanden erklärt, beantragt er, die General-Versammlung wolle auch ihrerseits die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung ertheilen.

Aus dem Aufsichtsrath scheiden wegen Ablaufes ihrer Wahlzeit aus die Herren Stadtrath F. Bail, Moritz Böninger, G. Hansemann, Commerzienrath J. Löwe und Commerzienrath E. Hardt, sämmtlich in Berlin. Es werden danach fünf Ersatzwahlen für die Zeit bis zur ordentlichen General-Versammlung des Jahres 1904 vorzunehmen sein. Es wird ferner eine Neuwahl in Vorschlag gebracht, da die Geschäftsinhaber und der Aufsichtsrath dahin einverstanden sind, dass die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsraths, welche nach dem IV. Nachtrag zum Statut 24 betragen darf und zur Zeit 21 beträgt, um eines vermehrt werde. Diese Wahl würde ebenfalls bis zur ordentlichen General-Versammlung des Jahres 1904 gelten.

Berlin, im März 1900.

Für den Aufsichtsrath der Disconto-Gesellschaft

Der Vorsitzende

Dr. Herzog.

Bericht der Direction.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im abgelaufenen Jahre zeigt eine Fortdauer derjenigen Factoren, welche schon in den beiden Vorjahren 1897 und 1898 hervorgetreten waren und im Jahre 1899 noch deutlicher sich ausprägten. Der Aufschwung der Industrie, welcher durch die Fortschritte der Technik, insbesondere durch die gesteigerte Verwendung und Ausbildung elektrischer Kräfte, eingeleitet war, zeigte eine kaum erwartete Stetigkeit. Die Gefahren einer vorwiegend speculativen Ueberstürzung wurden im Grossen und Ganzen durch maassvoll geleitete Syndicate und Vereinigungen fern gehalten, so dass zwar durchweg bessere Preise erzielt wurden, dass aber der Hauptvorteil in einer regelmässigen Beschäftigung und in guten Löhnen der Arbeiter zu Tage getreten ist. Die erhöhte Consumtionskraft der Arbeiter kam anderen Erwerbszweigen wieder zu gute, so dass die wirtschaftliche Gesamtlage weiter Kreise entsprechend günstiger sich gestaltete. Auch die Lage der Landwirthschaft war in manchen Beziehungen eine bessere, wengleich der Abfluss von Arbeitskräften nach den Industriegegenden den vielfach auf dem Lande sich zeigenden Arbeitermangel steigerte.

Der Fortschritt der Technik und die mit dem Wohlstande steigenden Ansprüche einer stetig wachsenden Bevölkerung auf bessere Lebenshaltung und Wohnung führten zu neuen Bedürfnissen und zu umfassenden Neuanlagen sowohl auf staatlichem und communalem Gebiete, wie in den verschiedensten Zweigen der gewerblichen Thätigkeit; der Verkehr zu Lande und zu Wasser, auf den Eisenbahnen und Dampfschiffslinien, dehnte sich aus und steigerte seinerseits wiederum die Beschäftigung der in Herstellung von Verkehrsmitteln und Maschinen thätigen Industrie. Das Beschäftigungsgebiet einer gesteigerten industriellen Thätigkeit war hiernach ein nahezu allgemeines. Da die vielen Neuanlagen im Grossen und Ganzen wirtschaftlich nothwendig und deshalb direct oder indirect productiv sind, so riefen sie eine erhebliche Nachfrage nach Capital, nach Rohstoffen, Waaren und Arbeitskräften für die Zwecke dauernder Investirung hervor; damit steigerte sich der Zinsfuss für Anlagewerthe und der Discontsatz für die stärker in Anspruch genommenen Umlaufmittel.

Die Höhe des Disconts und das Steigen des Zinsfusses im abgelaufenen Jahre sind hiernach von der durchweg günstigen Lage unserer wirthschaftlichen Verhältnisse nicht zu trennen und in erster Linie eine Folge dieser letzteren.

Die wesentliche Besserung des nordamerikanischen Marktes konnte nur dazu beitragen, die gute Geschäftslage in Europa und speciell in Deutschland zu befestigen.

Demzufolge hat auch diesen allgemeinen Verhältnissen gegenüber der lange befürchtete und schliesslich ausgebrochene Krieg zwischen England und den Buren-Republiken zwar ein spannendes Interesse, aber bis jetzt noch keine wirthschaftliche Bedeutung von solchem Umfange gewonnen, dass das Gesamtbild hierdurch ein wesentlich anderes geworden wäre. Die bereits erwähnte starke Anspannung des Capital- und Discont-Marktes wurde und wird aber durch diesen Krieg wesentlich verschärft.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Vertheilung einer Dividende von 10 Procent auf das Commandit-Capital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf *M* 20 650 633,82

Hiervon sind abzusetzen:

die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. *M* 3 566 265,04

als Abschreibung auf zweifelhafte

Forderungen „ 33 394,57 „ 3 599 659,61

Von verbleibenden *M* 17 050 974,21

werden 5 % *M* 852 548,71

der statutmässigen Besonderen Reserve überwiesen, da der Maximalbetrag dieser letzteren (15 % des Commandit-Capitals) in Folge der Erhöhung des Capitals sich nunmehr auf *M* 19 500 000 berechnet.

Sodann werden als Dividende von 10 % auf die Commandit-Antheile, sowie als Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber und Tantième des Aufsichtsraths verwendet „ 15 463 157,89

an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft überwiesen „ 75 000,—

und auf neue Rechnung übertragen „ 660 267,61

M 17 050 974,21.

Wir haben in der vorliegenden Bilanz die Gewinnbetheiligungen und Tantièmen nicht zum vollen statutmässigen Betrage, sondern lediglich im Verhältniss zu der 4 % übersteigenden Superdividende unter Freilassung aller Reserven und Rücklagen berechnet.

In unserem speciellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Reihenfolge ein:

A. Gesellschafts-Capital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Capital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

	31. December 1898.	31. December 1899.
Eingezahlte Commandit-Antheile	<i>M</i> 130 000 000,—	<i>M</i> 130 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vorschrift des Handelsgesetzbuchs und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	„ 18 974 027,80	„ 18 974 027,80
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts	„ 17 250 000,—	„ 18 102 548,71
zusammen	<i>M</i> 166 224 027,80	<i>M</i> 167 076 576,51.

Die gesammten statutmässigen Reserven betragen hiernach *M* 37 076 576,51.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1899 wie in den Vorjahren an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft einen Beitrag von *M* 75 000 zu leisten, durch welchen diese Kasse mit einem Bestände von *M* 2 918 742,97 abschliessen wird. Die bilanzmässige Zunahme der Pensionskasse würde erheblich grösser sein, wenn nicht der Coursrückgang gerade bei den erstklassigen Zinspapieren ein fühlbarer gewesen wäre, was bei der Einstellung des Effecten-Besitzes zu berücksichtigen war.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1898.	1899.
Derselbe betrug	<i>M</i> 1 328 634 051,34	<i>M</i> 1 289 315 408,48
Die Zahl der Wechsel betrug	184 660	184 883
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	„ 7 195,—	„ 6 974,—
Der Belauf der Wechselbestände war: 31. December 1898.	31. December 1898.	31. December 1899.
Platz-und andere Pari-Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Ver- fallzeit	<i>M</i> 79 408 748,19	<i>M</i> 68 380 522,62
Wechsel auf fremde Plätze, nach dem Tagescourse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	„ 10 228 440,26	„ 11 776 997,01
zusammen	<i>M</i> 89 637 188,45	<i>M</i> 80 157 519,63
Discont-Ertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel	1898. <i>M</i> 2 494 380,28	1899. <i>M</i> 3 392 541,42
Netto-Ertrag aus dem Courswechsel- Verkehr nach Abzug der auf Zinsen- Conto übertragenen Zinsen	„ 480 256,06	„ 263 401,03.

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Discontsatz der Reichsbank durchschnittlich 5,03 % in 1899 gegen 4,35 % in 1898 und der in unserem Verkehr vorwiegend maassgebende Börsendiscont durchschnittlich 4,45 % in 1899 gegen 3,55 % in 1898.

Im Courswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

II. Werthpapiere einschliesslich der Consortialgeschäfte.

Der Gesamtumsatz von Effecten im Commissions-Geschäft für Consortial- und eigene Rechnung betrug:

	1898.	1899.
Hiervon entfällt auf die dem Effecten-Verkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von	„ 335 475 243,70	„ 328 071 892,—.
	<i>M</i> 1 897 582 545,44	<i>M</i> 1 874 738 303,17

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Werthpapieren und aus Consortialgeschäften stellt sich nach den Abschreibungen und nach Abzug der auf Zinsen-Conto übertragenen Zinsen auf *M* 3 205 154,71 gegen *M* 2 792 612,78 im Jahre 1898.

Ausserdem ergibt sich aus Coupons u. s. w. ein Gewinn von *M* 86 551,08 gegen *M* 77 371,39 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebniss aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Courswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Werthpapiere sind die in Consortien engagirten Effecten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt *M* 55 998 820,33 gegen *M* 60 820 088,09 im Jahre 1898 und ist mit entsprechender Abschreibung auf den Uebernahme-Cours oder zum Anschaffungs-Course bezw. zum Tagescourse vom 30. December 1899, wenn letzterer niedriger war, angenommen.

Wir nahmen an folgenden Emissionsverträgen als Contrahenten Theil: über

- die Actien der Union Electricitäts-Gesellschaft zu Berlin;
- den Restbetrag der 4 % Schuldverschreibungen der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Berlin;
- die 3½ % Hamburgische amortisable Staats-Anleihe von 1899;
- einen Theilbetrag der 3½ % Stettiner Stadt-Anleihe von 1899 Litt, P;
- einen Theilbetrag der 3½ % Lübeckischen Staats-Anleihe von 1899;
- das 3½ % Bayerische Staats-Eisenbahn-Anlehen von 1899;
- die Actien der Zuckerfabrik Kruschwitz;

- einen Theilbetrag der 4½ % Obligationen der Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel;
- die Actien in Rubel-Währung der Zyrardower Manufakturen vorm. Hielle & Dittrich;
- die 3½ % Charlottenburger Stadt-Anleihe von 1899, I. Abtheilung;
- die neuen Actien der Duisburg-Ruhrorter Bank;
- die Communal-Obligationen (Pfandbriefe) der Dänischen Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank zu Kopenhagen;
- die neuen Actien der Rheinischen Stahlwerke zu Meiderich;
- die neuen Actien der Banca Commerciale Italiana;
- einen Theilbetrag der 3½ % Magdeburger Stadt-Anleihe;
- die 3½ % Dortmunder Stadt-Anleihe von 1898 (II. Abtheilung);
- einen Theilbetrag der 3½ % Schuldverschreibungen der Landeskreditkasse zu Cassel;
- einen Theilbetrag des 3½ % Prioritäts-Anlehens der Pfälzischen Maximiliansbahn;
- einen Theilbetrag des 4 % Prioritäts-Anlehens der Pfälzischen Ludwigsbahn;
- die neuen Actien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken;
- die Actien von Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft zu Berlin, vormals Gebr. Böhler & Co. zu Wien;
- einen Theilbetrag der Actien der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft;
- die neuen Actien und 4 % Schuldverschreibungen des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins;
- die 4 % staatsgarantirte Prioritäts-Anleihe von 1899 in Sterling der Moscau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft;
- einen Theilbetrag der 3½ % Grossherzoglich Hessischen Staats-Anleihe von 1897;
- die 4 % Grossherzoglich Hessische Staats-Anleihe von 1899;
- einen Theilbetrag der 4 % neuen Argentinischen Anleihe in Sterling;
- die neuen Actien des Norddeutschen Lloyd;
- die neuen Actien der Grossen Berliner Strassenbahn;
- einen Theilbetrag der 4 % Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899;
- einen Theilbetrag des 3½ % Grossherzoglich Badischen Staats-Anlehens von 1894;
- die 4 % und 3½ % Anleihen der Stadt München-Gladbach von 1899;
- die neuen Actien der Basalt-Actien-Gesellschaft zu Linz a. Rh.;

- ✓ einen Theilbetrag der 4 % Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1899;
- ✓ die neuen Actien der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe;
- ✓ die neuen Actien Litt. C der Union, Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund;
- ✓ die neuen Actien der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Kommanditgesellschaft auf Actien zu Leipzig;
- ✓ die 5 % fünfjährigen Schatzanweisungen des Königreichs Rumänien;
- ✓ die neuen Actien der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft.

Unter unserer Mitwirkung erfolgte die Emission der Actien von Siemens & Halske Aktiengesellschaft, der neuen Actien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, eines Betrages der 3 % Sächsischen Rente von den Jahren 1896 und 1898, der 3 1/2 % Prioritäts-Obligationen der K. K. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, der neuen Actien der Aachener Disconto-Gesellschaft und anderer deutscher Banken, sowie der Actien verschiedener ausländischer Gesellschaften.

Die Abwicklung eines Theils der vorgenannten Geschäfte übertrug sich auf das Jahr 1900, während der grössere Theil nebst früher abgeschlossenen Geschäften im verfloffenen Jahre abgewickelt wurde.

Für die Emission von Theilbeträgen der 3 % Deutschen Reichs-Anleihe und der 3 % consolidirten Preussischen Staats-Anleihe, eines Theilbetrags der unverloosbaren 4 % Pfandbriefe vom Jahre 1899 (Abth. IX) der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha, der 3 1/2 % Gold-Bonds der Illinois Central Railroad Company (bereits 1897 erwähnt), sowie der 3 1/2 % Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Landesschuldverschreibungen VII. Serie der Herzoglichen Leihhaus-Anstalt übernahmen wir die Subscriptions- oder Einführungsstelle.

Wir vereinigten uns mit anderen befreundeten Banken und Bankhäusern zur Errichtung der Schantung Eisenbahn-Gesellschaft, der Schantung Bergbau-Gesellschaft, der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft, der Osteuropäischen Telegraphen-Gesellschaft, der Moselbahn-Actiengesellschaft und beteiligten uns mit der uns unterstehenden Brennerei bei der Errichtung der Ostdeutschen Spritfabrik in Berlin.

Von den Consortial-Geschäften ist das in unserem vorjährigen Bericht erwähnte Geschäft der Regulirung der Donau-Katarakte in der jetzigen Bilanz vollständig abgerechnet worden. Die in Aussicht genommene Verwerthung des Inventars zum Zwecke erweiterter Regulierungsarbeiten konnte nicht erzielt werden, deshalb hat eine anderweite, weniger günstige Veräusserung stattgefunden, und damit ist dieses Geschäft für unsere Gewinn- und Verlust-Rechnung endgültig erledigt.

Die Frage wegen der Concessions-Verlängerung für die Compagnie Parisienne zum Zwecke der elektrischen Beleuchtung ihres Secteurs befindet sich noch in der Schwebe; inmittelst gestaltet sich der Betrieb in der erwarteten zufriedenstellenden Weise. Die in unserem vorjährigen Bericht ausgesprochene Erwartung, dass der in der Semestral-Bilanz per 31. December 1898 ausgewiesene, nach Abzug aller Unkosten und Passivzinsen ermittelte Gewinn von Frs. 557 358,33 bis zum Schlusse des Geschäftsjahres (30. Juni 1899) sich mehr als verdoppeln dürfte, hat sich vollständig erfüllt, da der in gleicher Weise ermittelte Gewinn in der Jahresbilanz per 30. Juni 1899 auf Frs. 1 433 058,69 sich beziffert. Für das laufende Geschäftsjahr 1899/1900 ist eine weitere erhebliche Steigerung zu erwarten.

In Folge der unausgesetzten Revolutionen und Bürgerkriege in Venezuela sind die erheblichen Zahlungs-Verpflichtungen der dortigen Regierung der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft gegenüber auch im abgelaufenen Jahre unerfüllt geblieben. Die Bahn hatte ferner unter manchen durch den Krieg herbeigeführten Betriebsstörungen und theilweisen Beschädigungen zu leiden. Wenn trotzdem die Betriebseinnahmen für das Jahr 1899 sich auf der Höhe des Vorjahres erhalten und im Ganzen die Einnahmen desselben noch etwas überstiegen haben, so liefert dies den Beweis, dass es nur der Wiederkehr oder Wiederherstellung geordneter Zustände in diesem so productionsfähigen Lande bedarf, um auch für dieses Unternehmen eine gute Weiterentwicklung erwarten zu dürfen. Für das Jahr 1899 gelangt, wie im Vorjahre, eine Dividende von $\frac{1}{2}\%$ zur Vertheilung.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1899 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effecten-Unterlage nach Börsen-Usance betrug:

1898.	1899.
M 31 748 114,65	M 40 602 773,41.

III. Errichtung einer Zweigniederlassung in London, Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Betheiligungen bei Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen.

Die maassgebende Bedeutung des Londoner Marktes für internationale Zahlungen und die wachsende Bedeutung unserer überseeischen Beziehungen hatten uns schon lange den Gedanken nahegelegt, in London eine Niederlassung zu errichten. Bisher hatten wir daran festgehalten, an auswärtigen Plätzen uns nur commanditarisch zu betheiligen. Wir mussten uns jedoch nach sorgfältiger und wiederholter Prüfung davon überzeugen, dass wir die von uns verfolgten Zwecke für London in dieser Form nicht — wenigstens nicht vollständig — erreichen würden. Mit Zustimmung des Aufsichtsraths unserer Gesell-

schaft haben wir uns deshalb entschlossen, in London eine Filiale zu errichten, für welche die Disconto-Gesellschaft und deren Geschäftsinhaber die volle Verantwortlichkeit tragen. Zum Leiter der Zweigniederlassung unter der Firma „Direction der Disconto-Gesellschaft“ in London ist mit Zustimmung unseres Aufsichtsraths Herr Johan B. Schroeder, bis dahin Director der Norddeutschen Bank in Hamburg und durch wiederholte Thätigkeit im Auslande wohl vertraut mit den Verhältnissen des englischen und überseeischen Bankgeschäfts, ernannt worden. Das neue Institut hat seine Bureaux seit Januar dieses Jahres eröffnet und wir sind mit der Entwicklung des Geschäfts in London während der ersten Monate sehr zufrieden.

Unsere Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Commandit-Gesellschaft auf Actien, beträgt unverändert \mathcal{M} 40 000 000 und ergiebt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 9%, welche mit \mathcal{M} 3 600 000 (gegen eine Dividende von 8 $\frac{1}{2}$ % im Betrage von \mathcal{M} 3 400 000 im Vorjahre) in die Gewinn- und Verlust-Rechnung eingestellt ist. Die Entwicklung des Geschäfts und der Abschluss der Norddeutschen Bank in Hamburg für das Jahr 1899 sind recht befriedigend.

Die anderen dauernden Beteiligungen zum Betrage von \mathcal{M} 10 796 752,65 bestehen in der Actien-Beteiligung bei der Commandit-Gesellschaft auf Actien Becker & Co. in Leipzig, der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland, der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banca Generală Română in Bucarest, bei einer uns seit einer Reihe von Jahren befreundeten rheinischen Bank und in der Commandit-Beteiligung bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen.

Die Commandit-Gesellschaft auf Actien Becker & Co. in Leipzig bringt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8% auf das durch weitere Einzahlungen erhöhte Capital von \mathcal{M} 7 000 000 (gegen \mathcal{M} 5 200 000 für 1898) zur Vertheilung; auch hier sind die Entwicklung des Geschäfts und der Bilanzabschluss unserer Erwartung entsprechend.

Die Brasilianische Bank für Deutschland hat auch für das Geschäftsjahr 1898/99 12% Dividende vertheilt; für das laufende Jahr erfolgt der Abschluss erst im Herbst d. J. Die Errichtung einer Zweigniederlassung in Porto Alegre wird unverändert im Auge behalten, musste aber wegen unerwarteter neuer Personal-Schwierigkeiten noch hinausgeschoben werden.

Die Bank für Chile und Deutschland konnte in Folge der in unserem vorjährigen Bericht erwähnten Schwierigkeiten für das Jahr 1898 nur eine Dividende von zwei Procent vertheilen. Wenngleich die Verhältnisse in Chile, insbesondere der Valutacours, sich befestigt haben, so bewegt sich doch das

Geschäft im Ganzen noch in etwas engen Grenzen. Der Abschluss für das Jahr 1899 ist noch nicht erfolgt.

Das letztere gilt auch von der Deutsch-Asiatischen Bank, jedoch dehnt bei dieser der Geschäftskreis sich weiter aus, da neben den bisherigen Niederlassungen in Schanghai, Tientsin, Tsingtau (Kiautschou), Hankow und Calcutta eine weitere Niederlassung in Hongkong ins Leben gerufen wurde. Der Abschluss für 1898 war, wie erwartet, ein recht befriedigender und gestattete die Vertheilung einer Dividende von 10%.

Die Aufstellung der Bilanz der Banca Generală Română für 1899 konnte ebenfalls noch nicht erfolgen. Die Geschäfte der Bank waren, wie wir im Vorjahre berichteten, in guter Entwicklung und die Bank konnte für das erste Geschäftsjahr 1898 bereits eine Dividende von 6% zur Vertheilung bringen. In Folge der ausgedehnten Missernte im vorigen Jahre ist aber in Rumänien eine finanzielle und wirthschaftliche Krisis für die Landwirthe hereingebrochen, von welcher auch die commerciellen und finanziellen Kreise dieses wesentlich Ackerbau treibenden Landes berührt wurden. Das Erträgniss der Banca Generală Română wird hierdurch jedenfalls beeinflusst werden, jedoch berechtigt der Stand der Saaten bis jetzt zu der Hoffnung, dass die nächste Ernte eine gute sein und dadurch bessere Verhältnisse herbeiführen werde.

Das Ergebniss unserer commanditarischen Betheiligung bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen war auch für das Jahr 1899 ein günstiges.

Abgesehen von der von der Norddeutschen Bank in Hamburg zu vertheilenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus diesen dauernden Betheiligungen auf *M* 804 510,05 gegen *M* 815 910,50 im Vorjahre.

IV. Laufende Rechnungen.

Deposit-Rechnungen.

	31. December 1898.	31. December 1899.
Guthaben mit Kündigung	<i>M</i> 43 754 729,15	<i>M</i> 49 300 111,55
	1898.	1899.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	<i>M</i> 235 672 307,85	<i>M</i> 280 238 355,77.

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1898.	1899.
Debitoren am Schlusse des Jahres	<i>M</i> 158 751 545,51	<i>M</i> 169 676 505,58
Creditoren am Schlusse des Jahres	„ 139 574 569,79	„ 122 956 188,—
Erworbene Provision	„ 3 637 147,56	„ 4 145 262,54
Vergütete Provision	„ 145 728,35	„ 165 803,34
Umschlag	„ 10 863 074 926,23	„ 10 027 133 217,07.

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von *M* 33 394,57.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte betragen *M* 61 907 247,73 gegen *M* 53 384 694,66 im Jahre 1898.

Die Aval-Debitoren beliefen sich am 31. December 1899 auf *M* 10 995 097,09 gegen *M* 7 961 042,08 in 1898, welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1899 11 165 gegen 10 812 im Jahre 1898. Von diesen Rechnungen waren mit Effecten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1899 8 359 gegen 8 003 im Jahre 1898.

V. Zinsen-Conto.

Das Zinsen-Conto ergab einen Ertrag von *M* 4 211 255,53 im Jahre 1899 gegen *M* 3 310 156,27 im Jahre 1898.

VI. Kasse, Gesamt-Umschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag an der Kasse betrug im Jahre 1898 . . . *M* 4 529 878 708,26,
im Jahre 1899 . . . „ 4 556 324 316,03.

Der Gesamt-Umschlag (von Einer Seite des Hauptbuches) betrug:
im Jahre 1898 . . . *M* 11 562 601 577,91,
im Jahre 1899 . . . „ 11 050 674 848,23.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 1 148 409 gegen 1 115 746 in 1898.

Aus der Abwicklung unseres Grundstücks-Interesses ist dieser Jahresrechnung ein Gewinn von *M* 164 480,47 zugeführt worden.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden 35 sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden.

Die zum Geschäftsbetriebe dienenden Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 sind unverändert mit dem Betrage von *M* 3 656 346,35 angenommen. Die Ausdehnung des Geschäfts nöthigt uns, das in der Behrenstrasse belegene Gebäude abzurechen, um auf dem Grundstück einen den erweiterten Anforderungen entsprechenden Neubau zu errichten.

Der Betheiligung von *M* 40 000 000 an dem Grund-Capital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von

M 9 074 443 129,59 von einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 8 329 903 656,95 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Capital der Disconto-Gesellschaft von *M* 130 000 000 im Jahre 1899 entspricht also ein Gesamt-Umschlag von *M* 20 125 117 977,82 von einer Seite des Hauptbuches. Die von den beiden Instituten zusammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf *M* 5 290 672,99.

C. Resultate.

Die **Verwaltungskosten** und **Steuern** unseres Geschäftes stellen sich folgendermaassen:

	1898.	1899.
Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der Tantiemen unserer Angestellten	<i>M</i> 1 938 300,73	<i>M</i> 2 105 322,80
Abschreibung auf Mobilien 20 %	„ 12 157,23	„ 10 459,03
Zinsen von dem Werthe der Häuser Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35, verschiedene Ausgaben für Instandhaltung der Gebäude u. s. w.	„ 143 202,70	„ 156 836,51
Steuern	„ 1 202 469,39	„ 1 293 646,70
	<u><i>M</i> 3 296 125,05</u>	<u><i>M</i> 3 566 265,04.</u>

In Folge verschiedener zu unseren Gunsten entschiedenen Steuer-Reclamationen für die Jahre 1896/97 bis 1898/99 wurde uns ein Gesamtbetrag von *M* 553 559,98 erstattet. Es erschien richtig, diesen Betrag als gesonderten Posten zu verbuchen und denselben nicht etwa von der für 1899 gezahlten Steuer abzuschreiben, weil die Vergleichung der einzelnen Jahre mit einander alsdann kein richtiges Bild geben würde.

Der Brutto-Gewinn beträgt	<i>M</i> 20 650 633,82
nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie vorstehend	<i>M</i> 3 566 265,04
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	„ 33 394,57
	„ 3 599 659,61
	<u>bleibt Reingewinn <i>M</i> 17 050 974,21.</u>

Uebertrag *M* 17 050 974,21

Von diesem Betrage entfallen auf:

Dividende 10 % auf *M* 130 000 000Commandit-Antheile *M* 13 000 000,—

Tantième des Aufsichtsraths „ 410 526,32

Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber „ 2 052 631,57

die Ueberweisung an die Besondere

Reserve „ 852 548,71

die beantragte Ueberweisung an die

David Hansemann'sche Pensionskasse

für die Angestellten der Gesellschaft

von „ 75 000,— „ 16 390 706,60

Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung *M* 660 267,61.

Berlin, im März 1900.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber.

A. v. Hansemann.	E. Russell.	Lent.	Schoeller.
Schinckel.	Dr. Salomonsohn.		

Bilanz am

	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
Activa.				
Kassenbestand einschliesslich Cassa-Coupons und fremder Goldmünzen			18 586 865	11
Wechselbestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	68 380 522	62		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tagescourse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	11 776 997	01	80 157 519	63
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1899 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effecten-Unterlage nach Börsen-Usance			40 602 773	41
Bestand an eigenen Werthpapieren einschliesslich der Consortial-Betheiligungen			55 998 820	33
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Commandit-Gesellschaft auf Actien			40 000 000	—
Andere dauernde Betheliligungen bei Bank - Instituten nebst Commandit-Betheiligungen			10 796 752	65
Debitoren in laufenden Rechnungen			169 676 505	58
Aval-Debitoren			10 995 097	09
Effecten - Depot des Pensionsfonds und des Unterstützungsfonds			2 853 069	35
Mobilien nach Abschreibung von 20 % jährlich			41 836	11
Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35			3 656 346	35
Andere Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken			803 892	45
			434 169 478	06

31. December 1899.

	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
Passiva.				
Capital:				
Eingezahlte Commandit-Antheile			130 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve			18 974 027	80
Besondere Reserve	17 250 000	—		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1899	852 548	71	18 102 548	71
Deposit-Rechnungen mit Kündigung			49 300 111	55
Creditoren in laufenden Rechnungen			122 956 188	—
Accepte			61 907 247	73
Aval-Verpflichtungen			10 995 097	09
David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	2 843 742	97		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1899	75 000	—	2 918 742	97
Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			59 044	32
Sparkassen-Conto für die Angestellten der Gesellschaft			2 819 024	39
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre			14 020	—
10 % Dividende auf <i>M</i> 130 000 000 Commandit-Antheile			13 000 000	—
Tantième des Aufsichtsraths			410 526	32
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber			2 052 631	57
Uebertrag auf neue Rechnung			660 267	61
			434 169 478	06

Gewinn- und Verlust-

	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
Soll.				
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhaltung der Gebäude u. s. w.			2 272 618	34
Steuern			1 293 646	70
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen			33 394	57
Zu vertheilender Reingewinn			17 050 974	21
Von diesem Betrage entfallen auf:				
10 % Dividende auf <i>M</i> 130 000 000 Commandit- Antheile	13 000 000	—		
Tantième des Aufsichtsraths	410 526	32		
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber	2 052 631	57		
Ueberweisung an die Besondere Reserve	852 548	71		
Ueberweisung an die David Hanseman'sche Pensions- kasse für die Angestellten der Gesellschaft	75 000	—		
Uebertrag auf neue Rechnung	660 267	61		
	17 050 974	21		
			20 650 633	82

Rechnung 1899.

	<i>M</i>	<i>S</i>
Haben.		
Saldo-Vortrag aus 1898	389 612	35
Effecten	3 205 154	71
Courswechsel	263 401	03
Coupons u. s. w.	86 551	08
Grundstücke	164 480	47
Verfallene Dividende	108	—
Provision	3 979 459	20
Discont	3 392 541	42
Zinsen	4 211 255	53
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Commandit- Gesellschaft auf Actien	3 600 000	—
Andere dauernde Betheiligungen bei Bank-Instituten nebst Commandit- Betheiligungen	804 510	05
Eingang aus Steuer-Reklamationen	553 559	98
	20 650 633	82